Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 12 (1905)

Heft: 34

Artikel: Nachträgliches zu den Jahres-Berichten der katholischen Lehr- und

Erziehungs-Anstalten

Autor: Frei, C.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-537466

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 20.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Machträgliches zu den Jahres=Berichten der katholischen Lehr= und Erziehungs=Anstalten.

Die kursorische Berichterstattung ift vorüber. Run noch einzelne zusammen= hangslofe Tetails:

1. Die **Noten** der einzelnen Studenten sind dies Jahr den Katalogen von Einsiedeln und Schwyz zum ersten Male nicht mehr beigedruckt. Wir sinden sie noch in denen von Freidurg, Stans, Engelberg, Sursee und Sarnen und nehmen ruhigen Blutes an, so sehr sich auch gewichtige Gründe für und gegen anhören lassen, daß in den meisten dieser Rataloge dieser Brauch binnen kurzem seinen stillen Abschied erhalten wird. Die Rataloge der Töchter-Anstalten enthalten nirgends die Noten. Eigenartig!

2. **Zbissenschaftliche Arbeiten** enthalten die Rataloge von Sursee, Luzern, Sarnen und Einsiedeln, lettere zwei sind Dissertations-Arbeiten strebsamer, junger Patres, die an der Universität Freiburg mit höchster Würdigung und Ehrung bedacht worden sind. Ein erfreulicher Beleg gesunden Arbeitsgeistes an unseren

von Beiftlichen geleiteten Schulen!

Die Arteiten des Surseer- und Luzerner-Kataloges sind unseres Erinnerns oft geschichtlichen, auch naturwissenschaftlichen Charakters, was sehr zu begrüßen, zumal dadurch speziell die Lokalgeschichte gediegene Aussorschung erfährt. Den Brauch der Einsiedler-, Sarner-, Luzerner- und Surseer-Schule möchten wir

jeber fatholischen Lehr-Anstalt warm gur Rachahmung empfehlen.

3. Verschiedene Kataloge, wie z. B. die von Mehrerau, Ingenbohl und Schwyg, führen unter eigener Rubrit ein ausführliches Berzeichnis ber im fraglichen Schuljahr in jedem einzelnen Fache Benutten Lehrmittel an; andere Anstalten führen die Lehrmittel nicht an ober bann nur halb versteckt und verschämt; unter der Rubrit des "behandelten Behrstoffes". Wir begrüßen den erften Modus recht febr und halten ibn für febr vorteilhaft und empfehlenswert. Leiber erfahren wir bei biefer Rubrit die methodisch bemubenbe Tatsache, bag noch eine bedenkliche Mannigfaltigkeit auf bem Gebiete ber Lehrmittel herricht; ber Föberalismus bominiert, doch mare eine etwas zentralistischere Gestaltung ber Dinge gerade auf biefem Gebiete aus Gründen ber Sparfamteit, des Fort. schrittes und ber Ginigung und Rraftigung nur von Gutem. Um biese Manniq. faltigfeit recht anschaulich zu geftalten und fie recht abschreckend wirten zu laffen, follte jeber Ratalog bie eigene Rubrit beispielsweise in Anlehnung, bes Rollegiums in Schwyz einführen. Sicherlich murbe biese Aenberung allgemach zu einer mehreren Befprechung und Berhandlung ber einzelnen Spigen ber tatholischen Anstalten in der Frage führen und nach und nach zu einer mehreren Ginheitlichfeit, über beren 3medmäßigfeit feine weiteren Worte gu verlieren find. Um nur ein Sach, bie beutsche Sprache, herauszureißen, find von den mannlichen Lehr-Anstalten folgende Bucher im Gebrauche: Bone, Linnig, Sommer, Brugier, harms, Schleiniger (Schmyg). — Bone, Wanzenrieb (Bug). — Bone, Sommer, Rehrein, Emil Engelmann, Schleiniger, Harms (Stans). - Bone, Sommer, Buchner-Wollinger, Reuter, Schleiniger (Engelberg). - Bone, Sommer, P. Leo Fischer, Schleiniger (Sarnen). — Bone, Sommer, Dr. Otto Lyon, Rehrein, Schleiniger, Benfe, Bammann (Ginfiedeln). Sier mare, wie der fachtundige Lefer beim erften Blide erfieht, eine Ginigung balb möglich; man muß fich nur gegenseitig besprechen, die Grunde für dies und jenes Buch anhören und abwagen, und eine Bereinheitlichung, soweit sie vorteilhaft, ift erzielt. Mehreres in Sachen nicht. Wir wollen feine Borfchriften bieten, bagu find wir nicht berufen, zumal ohnehin all' unfere katholischen Lehr-Anstalten eifrig und erfolgreich arbeiten und fich neben jeder Staats-Unftalt feben laffen burfen. Was diese Bemerkungen erstreben, hat nur den Charakter der Anregung, ohne daß wir Raumes halber uns des Breiten in die Begründung einlassen können;

sie ist ja angebeutet.

4. Einen ausgezeichneten Einbruck macht in allen Katalogen die Notiz, welche die Erweiterung und Mehrung der **Bibliothek** und der **Naturalien-Kabinette** andeutet. Jeder Leser ersieht dorten, wie sehr jede Anstaltsleitung darauf bedacht ist, Schüler und Prosessoren auf dem Lausgestaltunz der naturwissenschaftlichen Kabinette, in die Mehrung der naturwissenschaftlichen Kabinette, in die Mehrung der naturwissenschaftlichen Samm-lungen bietet einen schlagenden Beweis hiefür. So sinden wir angeschafft: Präparatezylinder, Objektivmikrometer von Leit, botanische Modelle von Brendel, Wasserstrablgebläse, Leuchtgasentwicklungs-Apparate, Bunsenbrenner, Spektral-Apparat, Projektions-Apparat, Abbe'scher Zeichen-Apparat samt mikrophotographischer Einrichtung und derlei mehr. Des Weiteren sind die Lesezimmer der H. Prosessoren durchwegs reich bestellt. So sinden wir beispielsweise in Schwyz im Lesezimmer folgende 32 Zeitschriften ausliegend:

1. Stimmen aus Maria Laach. Freiburg, Gerber;

2. Zeitschrift für katholische Theologie. Innsbruck, Rauch;

- 3. Monatsblätter für katholischen Religions-Unterricht an höhern Lehr-Unstalten. Köln, Bachem;
- 4. Padagogische Blatter. Ginfiedeln, Cberle & Rickenbach; 5. Wochenschrift für klassische Philologie. Berlin, Gartner;

6. Gymnasium. Paberborn, Schöningh;

7. Zeitschrift für ben beutschen Unterricht. Leipzig, Teubner;

8. Zeitschrift für Lehrmittelwesen und vädagogische Literatur. Wien, Pickler; 9. Literarische Rundschau für das kathol. Deutschland. Freiburg, Herber;

10. Literarischer Handweiser. Münster, Theisfing;

11. Dichterstimmen ber Gegenwart. Baben-Baben, Weber;

- 12. Gottesminne. Monatsschrift für religiöse Dichtkunft. Münfter, Alphonsus-Buchhandlung;
- 13. Historisch-politische Blätter für das katholische Deutschland. München;
- 14. Bereinsschriften und hist risches Jahrbuch ber Gorres-Gesellschaft. Röln und München, Bachem und Herber;
- 15. Frantfurter zeitgemäße Brofchuren. Samm, Breer und Thiemann;

16. Die Rultur. Wien, Berlag ber Leo-Gesellschaft;

17. Literarifche Warte. München, Allgemeine Berlags-Gesellschaft;

18. Hochland. München und Rempten, Rofel;

- 19. Die driftliche Runft. München, beutsche Berlags-Gesellschaft für driftliche Kunft;
- 20. Monatsschrift für christliche Sozialresorm. Basel, Buchbruckerei "Basler Bollsblatt";
- 21. Schweizerische Rundschau. Stans, von Matt;
- 22. Natur und Offenbarung. Münfter, Afchenborff;

23. Natur und Glaube. Leutfirch, Bernflau;

24. Petermanns Mitteilungen. Gotha, Perthes;

25. Deutsche Rundschau für Geographie und Statistit. Wien, Sartleben;

26. Die katholischen Missionen. Freiburg, Herber; 27. Alte und Neue Welt. Ginsiedeln, Bengiger;

28. Deutscher Hausschat in Wort und Bilb. Regensburg, Buftet;

29. Die katholische Welt. Limburg, Pallotiner; 30. Die Stadt Gottes. Steyl, Wissionsbruckerei;

31. Die Welt. Illustrierte Zeitschrift für bas beutsche Bolt. Berlin, Berlag ber Germania;

32. Fliegende Blatter. München, Braun und Schneiber.

Nicht jeder Katalog weist in der Richtung "Bibliothet" die Uebersichtlichkeit und Aussührlichkeit besjenigen von Schwyz auf. Nichts desto weniger sind wir an der Hand der (z. B. in Engelberg und Einsiedeln) gemachten persönlichen Beobachtungen zur Annahme berechtiget, daß jed: Anstalt jährlich reichliche und zeitgemäße Anschaffungen macht, wiewohl weder Staat noch Gemeinde einen Heller daran bezahlen. Das tun unsere fatholischen Privat-Lehranstalten aus eigenem Antriebe, die Liebe zu Wissenschaft und Jugend und der Eifer für die Heranbildung einer gesunden und tüchtigen katholischen Jungmannschaft bilden den Stimulus zu dieser bewundernswerten Opfersähigkeit.

- 5. Sehr beachtenswert ist jeweilen auch die Rubrik, welche die **Anterhaltungen** streift, so das Jahr hindurch von den Stadenten geboten werden. Diese Unterhaltungen dienen nicht bloß der Pslege der Gemütlichkeit, sondern bilden und erziehen durch den geistigen Charakter des Gebotenen. Denn durchwegs sind es klassische literarische Produkte, die einstudiert und dann zur Aufführung gebracht werden. Sehr oft aber und das namentlich dei kirchlichen oder weltlichen Festanlässen gelangen speziell deklamatorische Arbeiten zur Aufsührung, die von den Akteurs selbst versaßt worden sind. Und so werden diese Unterhaltungen tatsächlich zu einer ergiebigen Quelle der Belehrung und der persönlichen Ausbildung und des gesunden wissenschaftlichen Wetteisers. Zur Beweisssührung seien einige Mitteilungen der Kataloge wörtlich angeführt:
- 1. Die Afabemie der Marianischen Sodalität, in zwei Abteilungen, Rhetoriker und Lyzeisten, strebte unter Leitung von Lehrern die freiere allgemeine Fortbildung, besonders durch schriftliche Arbeiten in der Muttersprache und durch Uebungen im Vortrage an. Die Arbeiten in Prosa und Poesie wurden schriftlicher und mündlicher Beurteilung unterzogen.

Im Fasching wurden aufgeführt: Das Nacktlager von Granada, romantische Oper von Konradin Kreußer; Demetrius, historisches Trauerspiel in fünf Atten von Friedrich von Schiller, vollendet von Heinrich Laube, beide Stücke für das Schultheater bearbeitet; ferner mehrere Luftspiele. (Einsiedeln.)

Von den geradezu großartigen Aufführungen der Stiftsschüler, musikalischer und beklamatorischer Natur, anläßlich des Namenstages des Hochwit. Abtes, des Festes der hl. Zäzilia 2c. schweigt der Katalog in unzeitgemäßer Bescheidenheit gänzlich. Und doch halten die Leistungen jener Anlässe nach dem Urteile Fachkundiger jeder Kritik stand. Ein Katalog kann auch zu bescheiden sein.

2. Während bes Schuljahres gaben die Zöglinge bei verschiebenen Anlässen musikalische und beklamatorische Unterhaltungen. In der Fastnachtszeit wurden aufgeführt das Lustspiel "Die Unverwüftlichen" von H. Houven und das Trauerspiel "Konradino", gedichtet von P. Maurus Carnot. (Disentis.)

3. Zur Nebung der Schüler im freien Vortrag kamen in der Fastnachtszeit das Schauspiel "Die Beatushöhle", nach Dr. Baumberger (Musik von A. Hörger) und das Luftspiel "Der Zanksüchtige" zur Aufführung. Beide Stücke wurden gut aufgeführt, und gesielen allgemein. (St. Michael in Zug.)

4. Unter ber Leitung des P. Prases der Marianischen Akademie fanden alle 14 Tage von den Schülern der obern drei Klassen Sitzungen statt, in denen Abhandlungen, Reden und Gedichte vorgetragen wurden. Den 18. Juni veranskaltete die Akademie eine Schiller-Feier mit folgendem Programm:

1. Zur Weihe bes Tages. Ouverture in C-dur von K. Detsch. Prolog, Gedicht. 3. Schillers Lebensgang, Rede. 4. Zum Zenit. Gedicht. 5. Der Gang nach dem Eisenhammer, von Friedrich von Schiller, Melodrama von A. Weber. 6. Schillers Ideale, Rede. 7. Ihr strahlt uns ewig! Gedicht. 8. Ouverture zu Wallensteins Lager von Kering, Orchester. 9. Schiller und Goethe, Dialog. 10. Kütli-Schwur aus Wilhelm Tell von Rossini, Männerchor. 11. Schiller in der

Gegenwart, Rebe. 12. Am Schillerstein, Gebicht. 13. An ben Dichterfürsten, Gebicht von P. Gaubentius Roch, Rapuziner, tomponiert von K. Detsch.

Jur Uebung im Vortrage und zur Pslege des Gesanges kamen am Neusjahr und in der Faschingszeit auf der Schülerbühne zur Aufsührung: Thomas Morus, historisches Trauerspiel in 4 Akten von Chr. Nen; Casars Tod ober die Geisterrache, große Raub., Mord. und Gespenster-Oper in 3 Akten, Text von G. Pirngruber, komponiert von Anton Meier; der verpfändete Bauern-junge, Lustspiel in drei Akten von Walter von Waldberg. (St. Fidelis in Stans.)

5. An den letten Tagen des Faschings wurden theatralische Vorstellungen heiterer und ernster Art veranstaltet. Aufgeführt wurden folgende Stücke: "Die Nihilisten", Schwank in 2 Akten von G. Hoffmann; "Der Ressellicker", Lustspiel mit Gesang in 2 Akten von P. Anselm Schubiger; "Die Unverwüftlichen", Lustspiel in 4 Akten nach Houben; "Zriny", Trauerspiel in 5 Akten von

Körner, umgearbeitet von P. Gall Morel.

Die Ehrung, welche bies Jahr allüberall im Schweizerlande dem Sänger Tells, Friedrich von Schiller, zu teil geworden, rief auch im Rollegium ein lautes Scho wach. Am 24. Mai, als am Titularfeste der Anstalt, wurde eine Schiller-Feier abgehalten, deren Programm zwar keine große Zahl von Nummern, aber dafür nur solche auswies, welche des hehren Anlasses vollauf würdig waren. Nach den einlittenden Festklängen des Orchesters ("Treueschwur" von C. Kistler) trug K. Amberg, stud. Rhet. II., ein selbstversaßtes Gedicht vor, in welchem Schiller in trefslicher Weise als Sänger der Freiheit geseiert wurde. An Rossinis begeistert aufgenommene Ouverture zur Oper "Wilhelm Tell"schloß sich die Festrede an, in welcher Hr. Ed. Korrodi, stud. phil., meisterlich Schillers Ideale behandelte. Darauf folgte, vorgetragen von 180 Sängern und begleitet von dem durch fünf fremde Musiker verstärkten Orchester von 40 Mann, "Die Glocke" von Romberger. (Maria-Hilf in Schwhz.)

Richt zu vergessen ist von der Anstalt in Schwyz auch noch die übliche Zäzilien-Feier mit mehr familiarem Charakter und die Aufführungen des

Weihnachts-Oratoriums von Fib. Müller.

6. Das gesellschaftliche Leben wurde gefördert durch musitalisch-teklamatorische Unterhaltungen — an St. Kiklaus, Keujahr und an den Fastnachttagen, durch theatralische Borstellungen. Es wurden aufgeführt das Drama "Der Löwe von Luzern" von J. J. von Ah, für unsere Bühne umgearbeitet von P. Emanuel Wagner O. S. B., ferner das biblische Schauspiel "Saul" von P. Augustin Benziger O. S. B. mit Musik von P. Ambros Schnyder O. S. B. und P. Franz Huber O. S. B. sowie die komische Operette "Studentenstreiche" aus "Der gestohlene Rachtwächter" umgearbeitet von P. Joachim Kütsche O.S. B.

Daneben rege Tätigfeit ber Marianischen Sotalität, beren Schluffigung

ber Schiller-Feier gewibmet war. (Engelberg).

7. Zu schöngeistigen und geselligen Zwecken wurden aufgeführt: am 3. Nov. anläßlich des Namenstages des Hochw. Hrn. Rektors "Die Streiche des Scapin", Lustspiel von Molière; am 1. Januar "Der Friedensengel", Schausspiel in 5 Akten von P. Maurus Carnot O. S. B.; in den Fastnachttagen "Iohann Parricida", historisch-romantische Oper von Otto Oskar Müller, Text von P. Augustin Benziger O. S. B. — Am hohen Weihnachtsabend fand eine Christbaumseier statt mit musikalischen und deklamatorischen Vorträgen und einer bescheidenen Bescheerung der internen Jöglinge. (Sarnen.)

Abgesehen von ber Bielfältigkeit, die sich in all' diesen "Unterhaltungen" zeigt, mussen wir noch Gines speziell betonen, was uns besonders freut. In musikalischer und literarischer Richtung beobachtet man da und dort, daß unsere katholischen Anstalten von sich aus für literarische Schöpfungen bedacht sind,

welche auch tatsächlich dann von großem wie vom kritisch berusenen Publikum vollste Anerkennung fanden. Die Berücksichtigung und Würdigung der einheismischen literarischen Produkte einerseits und die Energie, selbskändige literarische Erzeugnisse ins Leben zu rufen anderseits verdienen öffentliche Belobigung; beide Tatsachen sprechen laut für die fortschrittliche Auffassung, die bei aller unveränderlich katholischen Grundanschauuug und Lebensauffassung unsere kathol. Lehr-Anstalten beherrscht. Fortschritt, jawohl, aber Fortschritt auf dem Boden katholischen Denkens und firchlicher Korrektheit!

6. Wir eilen zum Schlusse, wiewohl uns die Rataloge noch anderweitig ergiebige Ausbeute böten. Wir schließen mit einer Bemerkung von Sarren, die also sautet: Mit Erlaubnis des Rektorates hatten sich an der Lehr-Anstalt folgende Vereine gegründet: a) Die "Subsilvania", Sektion des Schweizerischen Studenten-Vereins, mit 46 Mitgliedern; b) die "Helvetia", Arends'scher Stenographenverein, mit 44 Mitgliedern; c) "Amethyst, Sektion ter "Ratholischen

Abstinenten-Liga" mit 33 Mitgliebern.

Diese Freiheit begrußen wir sehr. Fruh übt fich, wer ein Meifter werben will, heißt bas alte Wort. Und fo ift es in ber Tat. Wollen wir unsere jungen Studierenden für ben tommenden Rampf um Grundfage vorbereiten, bann muffen wir in ben Jahren bes Studiums bas Gefühl katholischer Solidarität und tatholischer Dentweise und ber von Gott gegebenen Unterordnung in fie pflanzen. Das geschieht nun freilich im Unterrichte, wir wollen bas gar nicht bezweifeln. Aber bas genügt fo wenig, als heute bas Wort ber Kangel allein genügen murbe. Die Bereinsmeierei in gutem Sinne bes Bortes ftedt in ber Luft; ber Solibaritats jedante beherricht unvermertt alle Stande; bas Standes. bewußtsein blüht. Und bei dieser Sachlage ist es, pspologisch und praktisch befeben, ein Aft ber Notwendigkeit, daß alle fatholischen Unftalten bem Bereins. wesen innert der von ihnen zu steckenden Grenzen vollste Freiheit gemahren. Selbstverftanblich fann es fein atabemisches Bereinsmesen fein, gumal es ohnehin borten tatfächlich zu üppig, zu gelbverschlingend und zu fommentüberfättigt gebeiht, weshalb auch nicht zu verkennendes Unbehagen in tatholischen Rreisen ob diesem Sppervereinsfult besteht. Aber bieser tatfachlichen Mangel megen an ben Symnasien bas Bereinswesen im Reime ersticken, ober es nur bas schwachliche Scheinleben eines Bedulbeten friften laffen zu wollen, bas mare unzeitgemäß und für viele fogar folgenschwer. Schranten jawohl, aber fein Berbot und fein Scheinbasein; Die erste Haltung verbittert und bereitet für das Studentenleben an ber Universitat nur einseitig vor, bie lettere guchtet und maftet mit einem Unfluge von Berechtigung bie gefrantte Unichulb. Beibes gefährlich! Drum freut une die large Auffassung in Sarnen. Wird auch sie hie und da Undank und Enttaufdung erleben, fie ift wenigstens psychologisch forrett und prattisch zeitgemäß. Wir munichen von Bergen, daß fie allgemach von allen fatholischen Unstalten geteilt und in Unwendung gebracht werbe. Damit scheiben wir für biefes Jahr von den Lieblingen bes tatholischen Boltes, von den Pflanggarten bes fatholischen Rachwuchses. Der Ib. Gott schütze und erhalt: fie und ftarte ihre Leiter. C. Frei.

Die Akademie vom Ibl. Kreuz in Freiburg, Schweiz.

Die seit Oktober 1904 bestehende Damenakabemie vom hl. Areuz in Freiburg in der Schweiz hat heireits ein Jahr fruchtbarer und ersolgreicher Wirksamkeit hinter sich. Die Zahl der Hörerinnen betrug in diesem abgelaufenen Studienjahr 39. Es waren junge Damen aus Deutschland, Desterreich, Polen, Italien, Frankreich, England und der Schweiz, worunter 11 Mitglieder verschiedener